

## Antrag

der SPD-Fraktion  
der Fraktion DIE LINKE

### **Verockerung der Spree gemeinsam mit Sachsen bekämpfen**

Der Landtag möge beschließen:

#### **Der Landtag stellt fest:**

Der Landtag begrüßt die Sofortmaßnahmen gegen die Verockerung im Land Brandenburg, die in enger Zusammenarbeit von Landesregierung, LMBV, Landkreisen, Kommunen und Bürgerinitiativen im Spreegebiet-Nordraum in die Wege geleitet worden sind. Für die Spreewaldzuflüsse wurden damit schnell Maßnahmen ergriffen, die zu einer Reduzierung der Belastung führen werden. Die Einsetzung eines von der Landesregierung beauftragten behördlichen Koordinators hat sich dabei bewährt.

Der Landtag stellt fest, dass Maßnahmen zur Reduzierung der Eisenockerbelastung in der Spree im Spreegebiet-Südraum in erster Linie auf sächsischem Territorium stattfinden müssen, um das Problem am Entstehungsort anzugehen. Die Talsperre Spremberg mit ihrer erheblichen Bedeutung für den regionalen Tourismus und den Naturschutz kann und soll nicht alleiniges Auffangbecken für den aus dem sächsischen Gebiet zuströmenden Eisenocker in der Spree werden.

Die Landesregierung wird in ihrem Anliegen unterstützt, die Arbeit mit der sächsischen Staatsregierung voranzutreiben um schnellstmöglich gemeinsame Maßnahmen für die Spree auf sächsischer Seite wirksam werden zu lassen. Aufgrund der guten Erfahrungen im Land Brandenburg soll gegenüber dem Freistaat Sachsen angeregt werden, analog Brandenburg auch einen von der Landesregierung beauftragten Koordinator für die Maßnahmen einzusetzen.

#### Begründung:

Die Belastung der Spree mit Eisenocker macht nicht an Ländergrenzen halt. Während im Nordraum (südliche Spreewaldzuflüsse) bereits mehrere Maßnahmen in die Wege geleitet wurden, konnten an der Spree auf sächsischer Seite noch keine konkrete Realisierung von Projekten gestartet werden. Dies ist aber für die Entlastung der Spree im Südraum und der Talsperre Spremberg erforderlich. Deshalb soll eine Beschleunigung bei der Umsetzung von Maßnahmen in gemeinsamer Kooperation erreicht werden. Die 2. Regionalkonferenz am 17.03.2014 in Schleife hat gezeigt, dass die Koordinierung der Maßnahmen durch die sächsischen Berg- und Umweltbehörden effektiver gestaltet werden kann. Aus den in Brandenburg gewonnenen guten Erfahrungen mit einem von der Landesregierung

beauftragten Koordinator wird dem Freistaat Sachsen deshalb empfohlen, diese Stelle auch auf sächsischer Seite zu installieren.

Klaus Ness  
SPD-Fraktion

Margitta Mächtig  
Fraktion DIE LINKE